

<b>Beschlussvorlage</b>	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	403.03 Beteiligungsmanagement
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Natalie Poppel 563 - 5357 563 - 4742 natalie.poppel@stadt.wuppertal.de
	Datum:	22.05.2020
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0433/20</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>16.06.2020</b>	<b>Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>Jahresabschluss der Historische Stadthalle Wuppertal GmbH für das Geschäftsjahr 2019</b>		

### Grund der Vorlage

Feststellung des Jahresabschlusses in der Gesellschafterversammlung

### Beschlussvorschlag

Der Vertreter der Stadt Wuppertal in der Gesellschafterversammlung der Historische Stadthalle Wuppertal GmbH wird beauftragt, in der Gesellschafterversammlung des Unternehmens wie folgt abzustimmen:

1. Der vorgelegte Jahresabschluss der Historische Stadthalle Wuppertal GmbH für das Geschäftsjahr 2019 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht – wird mit einem Jahresüberschuss von 284.049,14 Euro festgestellt.
2. Der Jahresüberschuss zum 31. Dezember 2019 in Höhe von 284.049,14 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.
3. Der Geschäftsführung wird für das Geschäftsjahr 2019 Entlastung erteilt.

### Einverständnisse

entfällt

### Unterschrift

Dr. Slawig

## **Begründung**

### 1. Jahresabschluss

Die Bilanz der Historische Stadthalle Wuppertal GmbH schließt zum 31. Dezember 2019

in Aktiva und Passiva mit 2.287.809,18 €  
(Vorjahr: rd. 2.097 T€) ab.

Der Jahresüberschuss beträgt für 284.049,14 €  
das Geschäftsjahr 2019  
(Vorjahr: rd. 30 T€).

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WTG Wirtschaftstreuhand Dr. Grüber PartG mbB hat den vorgelegten Jahresabschluss 2019 geprüft und am 12. Mai 2020 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat den Jahresabschluss 2019 in seiner Sitzung am 26. Mai 2019 beraten, den Vorlagen zum Jahresabschluss zugestimmt und die entsprechenden Empfehlungen an die Gesellschafterversammlung ausgesprochen.

### 2. Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 191 T€ erhöht. Auf der Aktivseite sind wesentliche Veränderungen in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (rd. - 31 T€ sowie in den liquiden Mitteln (rd. + 243 T€) zu verzeichnen. Auf der Passivseite ist die Erhöhung der Bilanzsumme auf den Jahresüberschuss, aber auch auf die Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (rd. -82 T€) und der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (rd. 51 T€) zurückzuführen.

Durch den Jahresüberschuss erhöht sich das Eigenkapital auf rd. 1.828 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt rd. 80 % (Vorjahr rd. 74 %).

### 3. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss 2019 weist einen Jahresüberschuss von rd. 284 T€ nach Gewinnabführung aus. Die Gewinnabführung von der Service-GmbH beträgt rd. 49 T€, so dass das Ergebnis vor Gewinnabführung bei rd. 235 T€ liegt.

Geplant war ein Überschuss von rd. 9 T€ vor bzw. 19 T€ nach Ergebnisabführung. Die Werte der Wirtschaftsplanung wurden somit übertroffen. Ebenso konnte das Vorjahresergebnis (30 T€ nach Verlustübernahme) um rd. 254 T€ verbessert werden.

Die Umsatzerlöse sind um rd. 450 T€ gestiegen. Dies ist zum einen auf den Anstieg der Grundmieten und zum anderen auf höhere Einkünfte aus der Vermietung des technischen Equipments sowie Gestellung von Personal zurückzuführen. Die Anzahl der Veranstaltungstage lag mit 506 Tagen ungefähr auf Vorjahresniveau (521 Tage).

Im Gegenzug sind auch die Aufwendungen für Veranstaltungen gestiegen, allerdings nicht so stark wie die Umsatzerlöse, so dass der o.g. deutliche Gewinn erwirtschaftet werden konnte.

Die Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Dies ist darauf

zurückzuführen, dass die Personalkosten im Vorjahr Abfindungen beinhaltet haben.

Sowohl im Anhang als auch im Lagebericht wird seitens der Geschäftsführung auf die Unsicherheiten in Zusammenhang mit der Coronakrise eingegangen. Da derzeit noch offen ist, wie lange die vollständige Schließung der Halle andauert und welche Einschränkungen bei einer Wiederaufnahme der Geschäftstätigkeit gelten könnten ist unsicher, wie die negativen Auswirkungen für die Gesellschaft im Jahresverlauf ausfallen werden. Sollte die vollständige Schließung der Halle bis zum Jahresende andauern, wird mit einem Verlust von rd. 400 T€ für das Geschäftsjahr 2020 gerechnet.

Aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft in den letzten Jahren und dem Aufbau des Eigenkapitals befindet sich die Gesellschaft allerdings in einer guten Ausgangslage. Die Geschäftsführung geht daher aktuell davon aus, dass selbst bei Eintritt des o.g. worst case der Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährdet ist.

Der Bericht des Wirtschaftsprüfers kann beim Beteiligungsmanagement eingesehen werden.

## **Anlagen**

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Lagebericht